

Überlieferte Ängste – bis heute wach

Kennen Sie den alten Spruch, dass man „zwischen den Jahren“ keine Wäsche waschen soll – also von Weihnachten bis ins Neue Jahr hinein? Ich bin immer wieder erstaunt, wie bekannt diese Regel ist. Aber andererseits kann keiner so richtig sagen, wieso eigentlich nicht. „Das bringt Unglück!“, sagen manche, und andere meinen sogar: „Dann stirbt einer im Neuen Jahr!“ – Aber warum?

Keine Ahnung, wie viele Menschen sich heutzutage noch daran halten; wahrscheinlich immer weniger. Es ist ja auch eine ziemliche Herausforderung, besonders für junge Familien mit kleinen Kindern, über ein, zwei Wochen keine Wäsche waschen zu dürfen. Aber ich habe von Fällen gehört, wo es zu heftigsten Auseinandersetzungen zwischen den Generationen gekommen ist, wo eine junge Mutter gar für den Tod des Schwiegervaters verantwortlich gemacht wurde. Gut, das ist schon einige Jahre her. Aber in den Köpfen ist diese Regel doch noch oft präsent, auch heutzutage.

Und so habe ich mich mal auf die Suche gemacht nach den Ursprüngen. Richtig alt sind die – aus vorchristlicher Zeit, als die Menschen in unseren Breitengraden noch an die germanischen Götter glaubten. Da hieß es, dass in den sogenannten „Raunächten“ Wotan mit seinen wilden Gesellen durch die Gegend jagt; manche Quellen berichten auch von einem Totenheer. Wer sich da längere Zeit draußen aufhält – zum Beispiel beim Wäschewaschen oder aufhängen - und ihnen begegnet, wird mitgerissen, also stirbt, so heißt es. Andere meinen, dass man sich Wotans Zorn zuziehen könnte, wenn er oder einer aus seinem Gefolge sich in den Wäscheleinen verfängt.

Ich staune, wie lange sich solche Sprüche halten! Obwohl wir doch germanische Götter kaum noch kennen, vielleicht gerade mal mit Namen. Aber Angst ist ein guter Nährboden – lieber kein Risiko eingehen! Wer will schon das Unglück oder gar den Tod herausfordern? Jesus sagt: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Johannesevangelium, Kapitel 16, Vers 33). Wir brauchen keine Angst zu haben. Es gibt Gott, der hat den Tod besiegt und uns das Leben verheißen. Er will uns Mut machen – auch dazu, solche alten Sprüche hinter uns zu lassen.